

9093/AB
vom 11.03.2022 zu 9258/J (XXVII. GP)
Bundesministerium bmeia.gv.at
 Europäische und internationale
 Angelegenheiten

Mag. Alexander Schallenberg
 Bundesminister

Minoritenplatz 8, 1010 Wien, Österreich

Herrn
 Mag. Wolfgang Sobotka
 Präsident des Nationalrates
 Parlament
 1017 Wien

Geschäftszahl: 2022-0.032.050

Wien, am 11. März 2022

Sehr geehrter Herr Präsident!

Die Abgeordneten zum Nationalrat Julia Herr, Kolleginnen und Kollegen haben am 12. Jänner 2022 unter der Zl. 9258/J-NR/2022 an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Unterstützung Delegierter aus dem Globalen Süden bei Klimakonferenzen“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu Frage 1:

- *Haben Sie oder VertreterInnen Ihres Ministeriums im Vorfeld der COP26 mit den Britischen Behörden oder VertreterInnen darüber gesprochen, die Klimakonferenz möglichst inklusiv zu gestalten Menschen aus dem globalen Süden gleichermaßen Zugang zu ermöglichen?*
Wenn ja, wann?
Wenn ja mit wem?
Wenn ja, welche konkreten Punkte wurden besprochen?
Wenn nein, warum nicht?
Wenn nein, werden Sie nachträglich das Gespräch suchen?

Der britische Vorsitz der Conference of the Parties (COP) 26 hat zahlreiche Konsultationen im Vorfeld der Klimakonferenz in Glasgow vorgenommen, unter anderem mit der

österreichischen Botschaft in London, und regelmäßig auch in Form von Briefings und Diskussionen in Wien zwischen der Botschaft des Vereinigten Königreichs Großbritannien und Nordirland (UK) und VertreterInnen und Vertretern befasster Ressorts wie dem Bundeskanzleramt (BKA), dem Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK) sowie dem Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten (BMEIA). Zusätzlich gab es Sondermissionen der UK-Präsidentschaft nach Wien zur Vorbereitung der COP26. Der Dialog war umfassend und enthielt auch Fragen zur Teilnahme des Globalen Südens, vor allem vor dem Hintergrund der Einschränkungen durch die Covid-19 Pandemie. Um dem Globalen Süden trotz der Pandemie die Teilnahme zu ermöglichen, hat die UK-Präsidentschaft unter anderem Impf- und Testmöglichkeiten in Glasgow sowie Transport- und Unterkunftsmöglichkeiten geschaffen. Welchen Sinn es haben sollte, nach Beendigung der COP 26 weitere Gespräche mit den Organisatoren der COP 26 über die Ausgestaltung der COP 26 zu führen, entzieht sich mir und kann ich deshalb nicht beantworten.

Zu den Fragen 2 bis 5:

- *Haben Sie oder VertreterInnen Ihres Ministeriums bezüglich der COP27 bereits mit Behörden oder VertreterInnen Ägyptens darüber gesprochen, die Klimakonferenz möglichst inklusiv zu gestalten und Menschen aus dem globalen Süden gleichermaßen Zugang zu ermöglichen??*
Wenn ja, wann?
Wenn ja mit wem?
Wenn ja, welche konkreten Punkte wurden besprochen?
Wenn nein, werden Sie dies in den nächsten Monaten noch nachholen?
- *Haben Sie oder VertreterInnen Ihres Ministeriums bezüglich der COP28 bereits mit Behörden oder VertreterInnen der Vereinigten Arabischen Emirate darüber gesprochen, die Klimakonferenz möglichst inklusiv zu gestalten und Menschen aus dem globalen Süden gleichermaßen Zugang zu ermöglichen??*
Wenn ja, wann?
Wenn ja mit wem?
Wenn ja, welche konkreten Punkte wurden besprochen?
Wenn nein, werden Sie dies in den nächsten Monaten noch nachholen?
- *Welchen Beitrag hat Österreich geleistet, um die COP26 möglichst inklusiv zu gestalten und Menschen aus dem globalen Süden gleichermaßen Zugang zu ermöglichen?*
Welchen Beitrag wird Österreich geleistet, um künftige Klimakonferenzen möglichst inklusiv zu gestalten und Menschen aus dem globalen Süden gleichermaßen Zugang zu ermöglichen?

Die jeweilige COP-Präsidentschaft initiiert üblicherweise Konsultationen zur Vorbereitung der Klimakonferenz in Zusammenarbeit mit dem Sekretariat des Rahmenübereinkommens der Vereinten Nationen über Klimaänderungen (UNFCCC). Es liegt in der Natur einer Konferenz

der Vereinten Nationen (VN), dass alle eingeladenen VN-Mitgliedsstaaten Zugang zur Konferenz erhalten müssen. Die VN bieten Finanzierungsmöglichkeiten für Delegierte aus dem Globalen Süden an. Diese Bemühungen der VN sind von Österreich in Bezug auf die COP26 und die COP27 unterstützt worden. Ich verweise in diesem Zusammenhang auf die Beantwortung der parlamentarischen Anfrage Zl. 9257/J-NR/2022 vom 12. Jänner 2022 durch das Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK). Bei in Österreich abgehaltenen Konferenzen unterstützen wir die ärmsten Länder (Least Developed Countries / LDCs) in Form von Reisekostenzuschüssen. So sind beispielsweise 100.000 Euro als Reisekostenzuschuss für die im Mai stattfindende Konferenz zum Atomwaffensperrvertrag (Treaty on the Prohibition of Nuclear Weapons, TPNW) vorgesehen. Für die Konferenz „Protecting Civilians in Urban Warfare – a Call to Action“ wurden dafür knapp 30.000 Euro bezahlt. Zur Unterstützung der VN-Cybercrime Convention wurden 200.000 Euro für Reisekostenzuschüsse gebunden.

Zu den Fragen 6 bis 8:

- *Wird Österreich bei künftigen Klimakonferenzen Delegiertenplätze an Länder des Globalen Südens vergeben?*
Wenn ja, an welche Länder?
Wenn ja, an welche Gruppe? (bspw. Offizielle Länderdelegationen, Parlamentarische VertreterInnen, BeobachterInnen, Jugenddelegierte, NGOs)
Wenn ja, wie wird die Auswahl getroffen?
Wenn nein, warum nicht?
- *Wird Österreich bei künftigen Klimakonferenzen BeobachterInnen, Jugenddelegierte und/oder VertreterInnen von NGOs aus Ländern des Globalen Südens bei Organisation, Visumantrag, Anreise, Aufenthalt und Abreise unterstützen?*
Wenn ja, wie sieht diese Unterstützung aus?
Wenn ja, ist diese Unterstützung auch finanzieller Form?
Wenn ja, wie wird die Entscheidung über die Art und Ausmaß der Unterstützung getroffen?
Wenn nein, warum nicht?
- *Wird Österreich bei künftigen Klimakonferenzen zusätzliche Hotelbetten buchen und bezahlen, um BeobachterInnen, Jugenddelegierte und/oder VertreterInnen von NGOs aus Ländern des Globalen Südens einfacheren Zugang zu ermöglichen?*
Wenn ja, in welchem Umfang?
Wenn nein, warum nicht?

Da jedes Land eine unbeschränkte Zahl an Delegierten zu einer COP entsenden kann, hätte die Aufnahme von Delegierten aus Ländern des Globalen Südens in die österreichische Delegation für diese selbst keinen Mehrwert. Außerdem wären diese Personen dann verpflichtet, genauso wie alle anderen Mitglieder der österreichischen Delegation auch, österreichische Interessen zu vertreten, was wiederum nicht im Interesse der betreffenden

Staaten liegen dürfte. Betreffend mögliche Unterstützungsleistungen verweise ich auf die begünstigten Bedingungen, die im Rahmen einer VN-Konferenz wie den COP grundsätzlich für die Teilnahme aus dem Globalen Süden gelten.

Mag. Alexander Schallenberg

